



Weltmeisterschaftsteilnehmer, Andreas Simoner (l.) mit seiner erfolgreichen Crew, bei der Landesmeisterschaft 2003: Anita Schweiger, Petra Ressel-Wagenhofer und Andreas Ressel (v.l.).

Abenteuer im Ballon

AUF NACH AUSTRALIEN / Der Wieselburger Andreas Simoner geht als Teamchef an der Weltmeisterschaft im Heißluftballon-Fahren an den Start.

BALLONSPORT / Dem Erlaufalter Andreas Simoner steht ein großes Ballonsport-Abenteuer bevor. Der 35-Jährige aus Marbach an der Erlauf (Wieselburg-Land) wird als Teamkoordinator von Staatsmeister Gerald Stürtzlinger bei der Weltmeisterschaft im Heißluftballon-Fahren in Milidura (Australien) teilnehmen.

Teamchef der WM-Crew

Simoner, der erst seit drei Jahren aktiv den Ballonsport ausübt, wird im Zeitraum vom 26. Juni bis 3. Juli 2004 vor allem für die Gebiete Navigation, Strategie und Wetter in der sechsköpfigen Mannschaft verantwortlich sein. Das eine oder andere Mal wird aber auch er im Korb als Begleiter des Salzburger Stürtzlinger das Wettkampfgeschehen hautnah miterleben. Bereits am 18. Juli verließ Simoner Österreich in Richtung „Down Under“.

Der Wieselburger gilt als Naturtalent und aktivster Wettbewerbsteilnehmer seines Ballonsportclubs Ötztal. Bereits wenige Monate nach Absolvie-

rung des Pilotenscheines krönte sich der Erlaufalter zum niederösterreichischen Landesmeister.

Bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft verpasste Simoner einen Stockerplatz nur knapp. Lange Zeit lag er in Lauerstellung an der vierten Stelle des Klassements. Zwei Fehler machten seine Medaillen-Träume jedoch zunichte. Am Ende belegte er den zwölften Endrang.

„Seine Fehler sind gleichzusetzen mit einem Steher im Skifahren. Da sind alle Chancen auf eine Topplatzierung vergeben“, gibt Ballonsportclub-Präsident Thomas Roher seinem Schützling Rückendeckung.

WM-Titel lautet das Ziel

Andreas Simoner und das österreichische Weltmeisterschaftsteam treffen in Australien auf eine hochkarätige Konkurrenz. 94 Mannschaften werden um den begehrten Titel kämpfen. Das erklärte Ziel des Wieselburgers: „Wir haben uns den Weltmeistertitel zum Ziel gesetzt. Es ist für mich eine große Ehre zu diesem

größten Sportereignis im Ballonsport eingeladen zu werden.“

19 Bewerbe, ein Sieger

Bis dahin stehen für Simoner & Co. jedoch eine Menge harte Arbeit bevor. Ein Portion Glück gehört bei diesem vom Wetter abhängigen Sport natürlich auch dazu. Nur wer nach Absolvierung der Wettbewerbswoche in den zur Austragung kommenden Bewerben (pro Start zwischen drei und fünf Aufgaben aus einem Pool von 19 Disziplinen) die meisten Punkte sammeln kann, wird am 3. Juli die begehrte WM-Trophäe in den Händen halten können.

Für den Ballonsportclub Ötztal ist die Einberufung von Andreas Simoner eine Bestätigung für die gute Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde. „Wir wünschen unserem Kollegen mit seinem Team alles Gute und allzeit Glück ab, gut Land“, so Thomas Roher, der am 28. und 29. August mit dem Ballonsportclub sein 15-jähriges Bestehen feiern wird. FRANZ WILLATSCHKE